5. Beilage zu Nr. 293 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.
Sonntag den 13 Dezember 1908.

Schuhwaren-Räumungs-Ausverkauf
wegen Abgabe des Lokals
zu sehr billigen Preisen bei
Hans Sachs, Grosse Ulrichstrasse 32.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 11. Dezember. (Der Defraudent im Reisebureau der Hapag.) Zu den Unterschlagungen im Reisebureau der Hamburg-Amerikalinie erfahren wir, daß der verhaftete Buchhalter Paul Zühlsdorf größere Veruntreuungen immer noch bestreitet. Er gibt zu, einige Fahrkarten verkauft zu haben; wo aber die große Menge der fehlenden Karten geblieben ist, wisse er nicht. An seinen Freund Schulz habe er keine Karten gesandt; daß er mit diesem in Amerika ein Reisebureau habe aufmachen wollen, gibt er zu. Aus diesem Grunde seien auch die Passagekarten Zühlsdorf und Schulz gedruckt worden. Das Reisebureau hofft, größere Verluste durch Sperrung der abhanden gekommenen Fahrscheine zu vermeiden.

* **Bremen**, 11. Dezember. (Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins.) Großherzogin Elisabeth traf am 10. Dezember wohlbehalten in Dominica ein und wird am 19. Dezember nach St. Thomas weiterliegen.

* **Bremen**, 11. Dezember. (Die Rettungsstation Sagnitz) der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 11. Dezember von dem hier gestrandeten Bagger Löwe aus Gaarden bei Kiel, Baggermeister Bedendorf, außerhalb des Hafens mit Baggern beschäftigt, 13 Personen durch den Raketenapparat der Station gerettet.

* **Jena**, 11. Dezember. (Beerdigung Kämmer-Karte.) Unter großer Teilnahme der Jenaer Bürger- und Studentenschaft fand am Mittwoch nachmittag 4 Uhr nach vorausgegangener Trauerfeierlichkeit in der Garnisonkirche die Beerdigung des Virtuosen des Weimarischen Hofes Karl Kämmer statt. Dem Sarge folgten außer den Leidtragenden das Personal des Verstorbenen, der Gastwirtsverein, der Kellnerbund, Gewerbetreibende, Vertreter des Offizierkorps, sowie die gesamten Jenaer Studentenverbindungen mit 25 Fahnen.

* **Gera**, 11. Dezember. (Ein Konkurrent des Schäfers A.) Der „berühmteste" Kurpfuscher in deutschen Landen ist bekanntlich der Schäfer Ast, dessen Beutezug auf die Taschen derer, die nicht alle werden, jährlich über 100 000 Mk. ergibt. In der letzten Zeit hat er versucht, seiner Theorie ein wissenschaftliches Mäntelchen umzuhängen. Er läßt sich nicht mehr abgeschnittene Nackenhaare vorzeigen, sondern ausgesiebte und behauptet, daß die meisten Krankheiten der Menschen auch veränderte an die Haarpapillen einwirken. Verschiedene Leute, die der Goldregen lockte, haben sich an den Alten gewandt und ihn gebeten, sie als Schüler aufzunehmen, um sich demnächst mit der ruhmreichen Bezeichnung „Schüler des Schäfers Ast" schmücken zu können, aber mit echter Bauernschlauheit hat Ast diese Ansinnen abgelehnt. Indessen, es geht auch ohne Ast, wenn man nur seine Methode besitzt. Das lehrte eine Gerichtsverhandlung vor der hiesigen Strafkammer, vor der sich der ehemalige Lehrer Keßler zu verantworten hatte. Auch er „heilte" alle möglichen Krankheiten, die er aus der Beschaffenheit der Haare erkannte. Ein Grund zum Einschreiten gegen ihn wäre nicht vorhanden gewesen, denn Geschädigte haben sich bisher nicht gemeldet, wenn er nicht die Vorschriften betr. Anmeldung seines Gewerbes übertreten hätte. Das Gericht verurteilte ihn zu 75 Mk. Geldstrafe, ein Betrag, den der Mann wohl leicht verschmerzen wird, denn er behandelt durchschnittlich im Jahre an 7000 Personen.

* **Cassel**, 11. Dezember. (Ein bedenkliches Mittel zur Erleichterung der wirtschaftlichen Depression.) Wegen vorsätzlicher Brandstiftung hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht die Arbeiter Andree und Triller zu verantworten, die im August d. J. die Weberei in Eschwege, bei der sie in Arbeit standen, in Brand gesteckt hatten. Den Angeklagten war eine Aeußerung eines der Inhaber der Weberei zur Kenntnis gelangt, daß er noch einmal 90 000 Mk. ins Geschäft gesteckt habe; wenn dies Geld verbraucht und eine Besserung des Geschäftsganges nicht eingetreten sei, müsse der Betrieb eingestellt werden. Als die Fabrik mal gar noch „Kantenware" herstellte und Aufträge fürchteten die Angeklagten, entlassen und arbeitslos zu werden. Da sie andererseits damit rechnen zu können glaubten, im Falle eines Stillstandes der Fabrik infolge höherer Gewalt von ihrem Verbande Arbeitslosenunterstützung zu erhalten, faßten Sie den Plan, die Fabrik in Brand zu stecken, und führten diesen Plan tatsächlich auch nach reichlichem Genuß von Alkohol aus. In der Verhandlung waren beide Angeklagte geständig. Mit Rücksicht hierauf, und da beide bisher noch unbestraft seien und andererseits die „böse wirtschaftliche Krisis" die Angeklagten zu ihrem Abhilfemittel veranlaßt habe, beantragte selbst der Staatsanwalt die Zubilligung mildernder Umstände. Die Geschworenen billigten den Angeklagten diese tatsächlich auch zu, bejahten aber im übrigen die Schuldfrage auf vorsätzliche Brandstiftung, worauf die Angeklagten vom Gericht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurden.

* **Gelsenkirchen**, 9. Dezember. (Aus dem Krankenhause) versuchte die zwangsweise internierte 19jährige Josephine Glanz zu flüchten. Sie knüpfte Bettücher zusammen, mit denen sie sich hinablassen wollte. Da diese rissen, stürzte das Mädchen aus dem vierten Stock aufs Pflaster.

* **Trier**, 12. Dezember. (Der Mord auf der Eisenbahn.) Nach der Obduktion der Leiche des Agenten Regel ist Selbstmord ausgeschlossen. Der Revolver lag auf dem Polstersitz an der linken Seite zwischen Hand und Kopf, während der tödliche Schuß aus nächster Nähe in die rechte Schläfe abgegeben war. Die Hirnschale war vollständig zerschmettert, so daß der Tod sofort eingetreten sein muß.

Der im Personenzug ermordete Versicherungsagent Curt Regel ist der Sohn des Fleischermeisters Regel zu Pausa in Sachsen.

* **Trier**, 10. Dezember. (Wegen Bücherfälschungen verurteilt.) Der in Konkurs befindliche Großindustrielle Godschaux wurde vom Luxemburger Gerichtshofe wegen Bücherfälschungen in Höhe von 386 000 Francs zu 15 Jahren Zuchthaus und 2000 Francs Geldstrafe verurteilt.

* **St. Ingbert**, 12. Dezember. (Bei einem Fabrikneubau) stürzte ein Giebel ein. Zwei Arbeiter wurden verletzt, einer davon tödlich.

* **München**, 11. Dezember. (Das Urteil im Münchener Bilderfälscher-Prozeß.) In dem großen Bilderfälscherprozeß, der eine eigene Strafkammer des Münchener Landgerichts fast drei Wochen lang beschäftigt hat, wurde heute das Urteil gesprochen. Es wurden verurteilt der Hauptschuldige, der „Kunsthändler" Thiege zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, dessen Zutreiber Wohlfarth zu 10 Monaten, Schäfer zu 6 Monaten, der Matthia zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Kunsthändler Windhager und Pohlitzer, deren Bekundungen interessante Streiflichter auf die Gepflogenheiten des Kunstwerke kaufende Publikums geworfen haben, erhielten je neun Monate Gefängnis. Die gegen Wohlfahrt, Schäfer, Windhager und Pohlitzer erkannten Strafen wurden als durch die Untersuchungshaft verbüßt erklärt. Thiege wurden 6 und de Matthia 10 Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Thiege wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

* **Nürnberg**, 11. Dezember. (Ein Prozeß gegen Danny Gürtler) wegen Beschimpfung der Einrichtungen der katholischen Kirche wird demnächst die Nürnberger Strafkammer beschäftigen. Danny Gürtler hatte in einem Nürnberger Etablissement verschiedene scharf satirische Gedichte zum Vortrag gebracht, in welchen die katholische Kirche, insbesondere aber der Papst selbst, in heftiger Weise angegriffen wurden. Auf eine Anzeige hin leitete die Staatsanwaltschaft in Nürnberg gegen Gürtler das Verfahren wegen Vergehens gegen den § 166 St.-G.-B. ein. Das dortige Landgericht hat nunmehr die Anklage erhoben. Danny Gürtler will durch seinen Berliner Verteidiger R.-A. Dr. Julius Meyer den Nachweis führen, daß die zum Vortrag gebrachten Gedichte wohl eine scharfe Kritik gewisser Einrichtungen, die der katholischen Kirche eigen sind, enthalten, aber keinesfalls als eine Beschimpfung aufgefaßt werden können. Der Prozeß wird in einigen Wochen vor dem Landgericht Nürnberg zur Verhandlung kommen.

* **Tübingen**, 11. Dezember. (Ein Student als Dieb von Kunstschätzen.) Seit längerer Zeit wurden in der Kupferstichsammlung und in den kunsthistorischen Sammlungen der Tübinger Universität Diebstähle wahrgenommen. Als Dieb wurde nun, wie der „Schwäbische Merkur" meldet, ein Student entdeckt, der in den Sammlungen Studien machte. In seiner Wohnung wurde nun eine ganze Liste entwendeter Kunstblätter auch aus anderen Instituten und Bibliotheken aufgefunden.

* **Bernkastel** (Rheinprovinz), 11. Dezember. (Eine Reminiszenz an den Hau-Prozeß.) In Bernkastel starb der Vater des wegen Mordes verurteilten Karl Hau infolge eines Herzleidens.

* **Bern**, 12. Dezember. (Der russische Bankräuber Diwnegerski,) der im vergangenen Jahre mit einem Gefährten in Montreux eine Bankfiliale überfiel und den Kassierer erschoß, ist gestern in der Waadtländer Strafanstalt an Lungenentzündung verstorben.

* **Stockholm**, 11. Dezember. (Zur Verteilung der Nobelpreise.) Professor Ehrlich hielt heute den ersten der drei Vorträge, welche aus Anlaß der diesjährigen Verteilung der Nobelpreise zu halten sind, und sprach vor einer zahlreich besuchten Versammlung von Aerzten und Studierenden der Medizin über seine Forschungen auf dem Gebiet der Immunität gegen Gifte.

Humor im Gerichtssaal.

w. **Leipzig**, 10. Dezember.

Aber Herr Richter, ich bin doch heiser! Der Tischler Obkar aus der berüchtigten Familie Müller weiß in der Behandlung von Strafmandaten genau Bescheid, denn er hat deren schon unzählige erhalten; die meisten wegen Beleidigung von grobem Unfug. Er erhebt fast immer Einspruch mit dem Erfolg, daß er fast immer noch die Kosten dazu aufgedrummt kriegt. Zahlen tut er zwar prinzipiell und aus Mangel an Ueberlegung nicht, sondern er sitzt alles redlich ab, sodaß bei seinen Strafmandaten kein Geschäft zu machen ist. Da muß die Polizei für Beköstigung stets noch Geld drauflegen. Dieser Tage hatte Müller seine Einsprüche gegen drei Strafmandate zu vertreten, laut denen er zusammen 39 Mark blechen sollte, weil er an verschiedenen Tagen und in verschiedenen Variationen groben Unfug verübt hatte. Diesmal wollte er aber ganz unschuldig zu den Strafmandaten gekommen sein. — Vors. des Schöffengerichts: Nach dem ersten Strafbescheid sollen Sie in der Nacht zum 10. August so laut gesungen haben, daß die Bewohner der Straße, in der Sie den Lärm machten, aus ihrer Ruhe aufgeschreckt wurden. — Angeklagter, der augenblicklich unter Aphonie, dem stärksten Grad von Heiserkeit, leidet: Ich globe, der Schutzmann hat Gespenster gesähn. Ich war Sie nämlich an dem Daage schon so heiser wie heite un mit so änner Stimme, die ieberhaupt keene Stimme mehr is, da kammer doch nich de Ruhe steren. Nu das voll mr mal ener vormachen; den zaht ich glei änn Schnitt Bier. — Vors.: Sie behaupten also, schon am 10. August so heiser gewesen zu sein wie heute? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Da ist es aber höchst seltsam, daß Sie von einem anderen Schutzmann zwei Monate später, im Oktober, auch wieder wegen ruhestörenden Lärms angezeigt wurden. Wie erklären Sie das? — Angekl.: Das is doch ganz eefach: Wenn ich je derbei bin, wo a bischen Krach gemacht wärd, da nehm de Schutzleite mich glei uffs Korn. Ich heeße Müller un weeß gewöhnlich von nischt. Aber gebrillt hab'ch immer, ooch wenn ich daubstumm wär. Mich kenn se ämt alle, un wennse jonst keenen kriegen, da schreim se fig'n Müller uff, da ham se wenigstens a Verjuchskarnickel. — Vors.: Wir werden aber von dem Zeugen hören, daß Sie jedesmal allein waren und daß ein Irrtum ausgeschlossen ist. Wollen Sie nicht lieber den Einspruch zurücknehmen? Sonst werden Sie wohl noch die Kosten tragen müssen. — Angekl.: Uff die baar Mark kommt merzch ooch nich ahn, bezahlen kann ich je ja doch nich. Aber diesmal bin ich wärklich unschuld'g. — Im zweiten Falle handelt es sich auch um groben Unfug. Was haben Sie dazu anzugeben, (Ironisch:) Etwa auch Heiserkeit? — Angekl.: Da war ich ooch nadierlich ooch heiser. — Vors.: Sie scheinen gar nicht mehr zu wissen, um was es sich hier handelt. Sie sollen den Arbeiter N. auf der Straße überfallen, geohrfeigt und zu Boden geworfen haben, wodurch die öffentliche Ordnung gestört wurde. — Angekl.: Ach so — ich meente — das is also die Skute? Das is jehr eefach: Der N. hatte mir nämlich änne Runde Bier zu bezahlen. Wie die Sache zum Klappen kommen sollte, machte er sich uff emal aus'n Staube. Am anern Daag da erwischn un sag'n: jetzt gehste mer nicht durch de Labben met guter Freind; sy lad'n de letzte de Runde ab. Er dat, als ob'r mit in de Kneibe gehn däte und wiemr in der Stube waren un ich änne Runde Bier bestellt hatte, da jagte der N., er müßte mal schnell ergend wohin. Damit isser zer Hinderdiere nausgeflitzt. Ich nadierlich hinderm her und da hab ich'n äben eene gewischt. Das is abber doch keen Unzug, wenn ich ämn andern, der mit mr ämn Unzug macht, dadersür um de Löffel haue. Das wäre doch noch scheener. Da hätte der doch müssen ä Strafmandat wegen groben Unzug bekomm, nich ich. — Vors.: Haben Sie sonst noch was anzuführen? — Angekl.: Mir fällt momendan nischt mehr ein, abber ich mechte jetze schon um Freisprechung bitten, damit daß de Baltzei sich de Strafmandate einbekleben kann. — Die Zeugenaussagen fielen alle zu ungunsten des heiseren Manns aus, weshalb es das Schöffengericht bei den ausgeworfenen Strafen ließ.

Herren-Winter-Paletots
auch in halbschwer u. engl. Ulster
Jetzt von 9.00 bis 39.00 Mk.
Herren-Winter-Joppen von 4.00 Mk. an.
Wetter-Pelerinen je nach Grösse.
Julius Hammerschlag,
36 Gr. Ulrichstr. 36, neben der Alten Promenade.

Herren-Jackett-Anzüge
auch hochfeine Rock- und Gehrock-Anzüge
jetzt von 7.50 bis 36.00 Mk.
Knaben-Winter-Joppen v. 2.00 Mk. an.
Knaben-Anzüge aus Restern von 2.50 an.
Julius Hammerschlag,
36 Gr. Ulrichstr. 36, neben der Alten Promenade.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081213068/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zum Schluss der vergangenen Woche trat an den deutschen Börsenplätzen eine Besserung auf allen Gebieten ein, in der Annahme, dass eine Verständigung Oesterreich-Ungarns mit der Türkei und Russlands wegen des Boykotts und einer europäischen Konferenz nahe gerückt und damit den orientalischen Fragen ihr gefährlicher Charakter genommen sei. Am Montag war die gute Meinung wieder ganz und gar ausgeschaltet und Verflauung herrschte auf allen Gebieten des Effektenverkehrs. An diesem Tage und an den darauffolgenden Tagen bewegte sich das Geschäft so schwerfällig, dass weder günstige noch ungünstige Nachrichten, an welchen es nicht fehlte, irgend welchen Einfluss ausübten. Am Donnerstag war die Spekulation um eine Idee besser gestimmt, weil neuerdings bessere Erwartungen gehegt wurden. Die politischen Nachrichten des darauffolgenden Tages waren wieder sehr widersprechend. So verlautete, dass Oesterreich-Ungarn die Verhandlungen mit der Türkei abermals aufnimmt, dann dass die in Petersburg eingetroffene Antwortnote der Wiener Regierung dem Konferenzgedanken sehr ungünstig sein soll und dass der Fürst Nikolaus von Montenegro am 7. Januar die offizielle Kriegserkärung an Oesterreich loslassen wird. Der greise Kaiser von Oesterreich wird sich über dieses Herrn Entschliessung am meisten wundern, aber sonst nicht sonderlich beunruhigt sein. Im Allgemeinen aber macht die Politik der Börse doch sehr schwere Sorgen, das merkt man an der ausserordentlichen Trägheit der Kursbewegung, und an dem Fernbleiben des Privatkapitals trotz des nach wie vor sehr flüssigen Geldstandes. Der letzte Reichsbankausweis konnte wieder wohl befriedigen, nur der eine Umstand gab zu Bedenken Anlass, dass der Bank auf der Wertpapierrechnung für Staatszwecke wieder nahezu 22 Millionen Mark entzogen worden sind. Dies erinnert wieder sehr an die Reichsfinanzreform, deren Schicksal immer ungewisser wird. Das einzig erfreuliche an dieser Sache ist nur, dass die Steuern nicht in dem Umfang in Kraft treten werden, in dem sie geplant sind. In den Kreisen der haute finanze herrscht sonst um diese Zeit das Bestreben, die Kurse nach Möglichkeit in die Höhe zu bringen, damit die Effektenkontis der Grossbanken in den Jahresbilanzen sich einigermassen gut präsentieren, aber da das Privatkapital fehlt, die Berufsspekulation allen Wagemut eingebüsst hat, so werden in diesem Monat auf keinem Gebiete des Effektenverkehrs noch grosse Steigerungen zu erwarten sein, denn die Spekulation wird sich immer an Bülows Wort erinnern: „Die Lage in Europa ist zur Zeit nicht behaglich."

Aber nicht allein auf politischem, sondern auch auf industriellem Gebiete ist die Lage zurzeit noch nicht behaglich; das gerade Gegenteil ist auch hier der Fall. In der Eisen- und Kohlenindustrie haben sich die Verhältnisse noch nicht zum Bessern gewendet. Die Bewegung am internationalen Metallmarkt ist zum Stillstand gekommen, auch am Goldminenmarkt gab es eine empfindliche Stockung; doch scheint sie mehr spekulativer Natur gewesen zu sein, da die Matadoren der Londoner City ebenfalls sehr unangenehm von der Auslandspolitik ihrer Regierung berührt sind; es zeigt sich dieses unter anderm auch im Kurs der Englischen Konsols. Diamantminen waren in den letzten Tagen ebenfalls in Paris und London stärker rückgängig. Diese Erscheinung wurde darauf zurückgeführt, dass in der deutschen Kolonie Südwestafrikas grössere Diamantfunde gemacht worden sein sollen. Daraufhin haben an der Berliner Börse die Aktien der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika ausserordentliche Kurssteigerungen erfahren, die aber schliesslich doch nich ganz aufrecht erhalten werden konnten, obwohl die Deutsche Bank als Käuferin der Anteile der Kolonialgesellschaft auftrat, weil auf Telegramme nach Lüderitzbucht die Nachricht eintraf, dass dort Bestimmtes nicht bekannt sei. Jedenfalls ist dem Privatkapital in dieser Beziehung grosse Vorsicht zu empfehlen. Im allgemeinen stellt sich die Lage für die deutschen Börsen so dar: Man glaubt trotz der sehr gespannten politischen Verhältnisse nicht an eine kriegerische Verwickelung in Europa, aber immer noch auf eine Besserung auf wirtschaftlichem Gebiete zu Beginn des nächsten Jahres.

Die Kursbewegung ergab, dass die 4proz. Deutschen Staatsfonds sich kaum veränderten, die 3½ und 3proz. um ca. ¼ Proz. gestiegen sind. Von den Auslandsrenten haben die Oesterreichischen einen Teil ihrer jüngsten Erholung wieder hergeben müssen. Auch die Bewegung in den russischen und exotischen Staatsfonds war sehr gering. Nur für Japaner war das Interesse neuestens etwas gestiegen, hat aber auch bereits wieder nachgelassen. Die Kurse der Bankaktien hielten sich im allgemeinen recht fest. Selbst Oesterreichische Kreditaktien haben verhältnissmässig nur geringe Bewegungen durchgemacht. Bei den Transportaktien entwickelte sich nur in den amerikanischen Bahnen einiges Geschäft; die Kurse waren schwankend. Der Montanaktienmarkt zeigte nur geringe Bewegung; die Besserung von vorgestern brachte die Verluste der vorhergegangenen Tage nicht ganz herein. Höher war die Notiz für Höchster Farbwerke und einige andere chemische Aktien; meist gedrückt lagen Maschinen- und verwandte Werte. Recht wenig lebhaft ist das Geschäft in den Elektrizitätsaktien geworden; speziell hier wird das Fehlen der Privatkapitalisten am meisten bemerkt; Grundstimmung abwartend!

---

* **Eduard Lingel Schuhfabrik, A.-G., in Erfurt.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 17 Proz. fest. Die Aussichten wurden als gut bezeichnet, doch würde die Einführung einer Gesellchafts- und Elektrizitätssteuer die Dividende um mindestens 4 Proz. schmälern.

* **Leipziger Spritfabrik, Akt.-Ges.** Dem Geschäfsbericht zufolge wurde in dem am 30. September abgelaufenen Betriebsjahre auf Sprit- und Spirituskonto ein Bruttogewinn von 543413 (467572) Mark erzielt, der sich durch verschiedene Einnahmen und den Vortrag auf insgesamt 585845 (602729) Mk. erhöht. Dagegen erforderten Unkosten 220939 (218607) Mk., zu Abschreibungen werden nur 19643 Mk. gegen 51232 Mk. verwendet, so dass sich der Reingewinn auf 345261 (332890) Mk. stellt. Davon sollen dem Reservefonds II 10000 (20000) Mk. überwiesen werden, die Aktien Lit. A. sollen 4 Proz. und die Aktien Lit. B 5 Proz. Dividende, (beides wie i. V.) erhalten; an Tantiemen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie an Gratifikationen gelangen 69338 (63920) Mk. zur Verteilung. Von dem danach verbleibenden Rest von 207423 (190469) Mk. erhalten die Inhaber der Aktien Lit. A eine Nachvergütung von 4 Mk. (wie i. V.) für je 100 l r. A. auf 2071725 (4515052) l r. A. von den Aktionären Lit. A gelieferten Rohspiritus mit 202869 (180562) Mark, ferner erhält der Pensionsfonds eine Extrazuweisung von 3000 (6000) Mk. und 1554 (3907) Mk. werden vorgetragen.

* **Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft, A.-G. zu Dresden.** Die Gesellschaft erhält auf ihre 2 Mill. Mk. Aktien der Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft, Akt.-Ges. in Uebigau-Dresden auch für 1907/08 wieder 8 Proz. Dividende.

* **Dresdner Kunstanstalt, A.-G., in Dresden.** Die ausserordentliche Generalversammlung stimmte einstimmig der vom Aufsichtsrat befürworteten Liquidation des Unternehmens zu und beschloss, die Zahl der Liquidatoren auf drei festzusetzen.

* **Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden.** Die ausserordentliche Generalversammlung beschloss, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf sechs festzusetzen und neu in den Aufsichtsrat zu wählen Kommerzienrat Generalkonsul Klemperer, Vizekonsul Charles Palmié, Kommerzienrat Hugo Hoesch-Königstein und Karl von Löhr, dessen Vater, der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Ferd. von Löhr, durch Tod ausgeschieden ist. Kommerzienrat Franz Kupferberg-Wiesbaden ist aus Gesundheitsrücksichten aus dem Aufsichtsrate ausgeschieden. Für das Ende dieses Monats ablaufende Betriebsjahr erwartet die Verwaltung wieder annähernd 6½ Proz. Dividende (wie in den letzten beiden Jahren), obwohl auch ihre Gesellschaft naturgemäss unter der allgemeinen wirtschaftlichen Depression zu leiden hat. Im ersten Semester liess sich der Absatz recht gut an, aber im zweiten Halbjahre trat der Konjunkturumschwung stärker hervor.

* **Die Continental Telegraphen Compagnie Wolffsches Bureau** zahlt pro 1907/08 11½ Proz. Dividende.

* **Berliner Weissbierbrauerei, A.-G., vorm. Carl Landré.** In der Generalversammlung wies die Verwaltung zur Begründung der Dividendelosigkeit darauf hin, dass im Geschäftsjahre 1907/08 allein die Mehrausgaben für Rohmaterialien 57000 Mk. betragen haben. Das Anwachsen der Lasten seit 1903/04 gehe u. a. daraus hervor, dass in jenem Jahre für Brausteuer 112550 Mk. bei einem Absatz von 83000 t, in 1907/08 119185 Mk. bei 58540 t Absatz zu entrichten waren; die Handlungsunkosten stiegen seit 1903/04 pro Tonne um 35 Pfg., der Aufwand für Futter um 60 Pfg., die Steigerung der Löhne betrug 32 Proz. Unter solchen Verhältnissen musste es die Hauptaufgabe der Verwaltung sein, auf eine gesunde und solide Bilanz zu halten, was u. a. in der wesentlichen Vergrösserung des Bankguthabens zum Ausdruck kommt. Ueber die Aussichten bemerkte der Vorstand, dass die Lage des Weissbierbrauereigewerbes seit dem vorigen Jahre sich noch nicht geklärt habe.

* **Berliner Unionsbrauerei.** Zu der Generalversammlung wurde aus Aktionärkreisen von neuem der Unzufriedenheit über den Erwerb der Eberswalder Brauerei Ausdruck gegeben, die seit vier Jahren kein Erträgnis gebracht habe. Der Vorstand musste auf Befragen zugeben, dass das kleine Unternehmen (360000 Mk. Aktienkapital) im letzten Jahre nicht nur keinen Ueberschuss erbracht, sondern noch mit einem Verlust von ca. 20000 Mk. abgeschlossen hat, zu dessen Deckung eine Spezialreserve von 25000 Mk. vorhanden ist. Um das Eberswalder Anwesen den Zeitansprüchen gemäss auszugestalten, mussten grössere Aufwendungen für Verbesserungen gemacht werden. Die Verwaltung glaubt bei Besserung der allgemeinen Verhältnisse das Unternehmen ertragsfähig zu sehen und hält die Einstellung dieser Beteiligung mit pari in die Bilanz für angemessen. Aus Aktionärkreisen wurde noch einer pessimistischen Auffassung der Verhältnisse des Braugewerbes entgegengetreten und auf den Wert des (vom Magistrat bei der Steuerveranlagung mit 4,55 Mill. Mk. eingeschätzten) Grundbesitzes der Gesellschaft hingewiesen, der eine grosse Reserve bilde und unter Einrechnung der liquiden Mittel allein schon einen Pariwert der Aktien gewährleiste. Der Abschluss wurde genehmigt und die Dividende auf 3 Proz. festgesetzt. Vertreten waren 1,53 Mill. Mk. Aktienkapital, davon 412800 Mk. durch die Bank für Brau-Industrie, 120000 Mk. durch Gebr. Arnold.

Berliner Produktenbörse vom 11. Dezember.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 207,00—208,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 167,00—168,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 175,00—180,00 Mk., mittel 167,00—174,00 Mk., gering 164,00 bis 166,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer Mixed 172,00—175,00 Mk., runder 167,00 bis 170,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 155,00 bis 165,00 Mk., gute 166,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 137,00—142,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 186,00—191,00 Mk., Taubenerbsen 192,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,50—28,75 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,20—23,20 Mk
Weizenkleie 11,20—12,20 Mk.
Roggenkleie 11,60—12,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Dezember 209,50 Mk., Mai 212,50 Mk.
Roggen. Tendenz: Matt. Dezember 170,00 Mk., Mai 179,75 Mk.
Hafer. Tendenz: Stetig. Dezember 163,50 Mk., Mai 166,75 Mk.
Mais. Tendenz: Matt. Dezember 163,50 Mk., Mai 149,75 Mk.
Rüböl. Tendenz: Matt. Dezember 63,70 Mk., Mai 58,90 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 11. Dezember, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember 29 Gd., per März 28½ Gd., per Mai 28¼ Gd., per September 28¼ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 11. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,57½—9,62½. **Nachprodukte,** 75 Grad ohne Sack 7,95—8,05. **Stimmung:** Ruhig. **Brotraffinade 1** ohne Fass 19,50—19,75. **Kristallzucker 1** m. S. —,— **Gem. Raffinade** m. S. 19,50—19,75. **Gem. Melis I.** m. S. 19,00,—19,25. **Stimmung:** Still. **Rohzucker 1. Produktion Transit** frei an Bord Hamburg per Dezember 20,00 Gd., 20,10 Br., per Januar 20,10 Gd., 20,20 Br., per Februar 20,25 Gd., 20,30 Br., per März 20,30 Gd., 20,35 Br., per Mai 20,55 Gd., 20,60 Br. Matt. — Wochenumsatz 238000 Ztr.

Hamburg, Freitag 11. Dezember, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezember 20,00, per Januar 20,10, per März 20,35, per Mai 20,65, per August 20,95, per September 19,65. Behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 11. Dezember. Petroleum geschäftslos, Standard white loco —,—.

Antwerpen, 11. Dezember. Petroleum. Raff. Type weiss loco 2 bez. u. Br., Dezember 22 Br., Januar 22¼ Br., Januar-März 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Handelsges. Schmekel & Co., Pianofortefabrik, in Berlin (8/12, 25/1, 6/1, 13/2).
Geschwister Cahn, Inh. d. Firma Karoline Cahn, in Duisburg-Ruhrort (7/12, 28/12, 5/1, 5/1).
Kaufmann Siegmund Parnass in Gelsenkirchen (7/12, 16/1, 31/12, 19/1).
Konfektionshaus H. Kober in Gleiwitz (4/12, 10/1, 30/12, 20/1).
Kaufmann F. Levy, Inh. der Firma C. Lindenstrauss Nachf. in Lessen, Westpr. (Graudenz, 7/12, 20/1, 8/1, 29/1).
Handelsmann Oskar Hugo Schellenberger in Hohenstein-Ernstthal (9/12, 31/12, 4/1, 4/1).
Optima, chemisch-technische Präparate, G. m. b. H., in Köln (4/12, 26/1, 4/1, 9/2).
Kaufmann Friedrich Ramin in Königs-Wusterhausen (9/12, 20/2, 21/12, 8/3).
Kurz-, Weiss- und Wollwarengeschäft Elise Bohnenberger in Oggersheim (Ludwigshafen, 8/12, 30/12, 8/1, 8/1).
Kaufmann Friedrich Gerdes in Lutter a. Bbge. (8/12, 15/1, 22/12, 1/2).
Kaufmannsfrau Anna Oelsner in Oppeln (8/12, 29/12, 7/1, —).
Händler K. A. Reimann, in Fa. A. Reimann, in Plauen (11/12, 30/12, 11/1, 11/1).
Grand Café-Restaurant, G. m. b. H., in Posen (8/12, 31/12, 4/1, 26/1).
Partiewarengesch. Maier Speier in Stuttgart (8/12, 8/1, 9/1, 30/1).
Mechaniker Georg Kruse in Tönning (8/12, 20/2, 29/12, 9/3).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 11. Dezember. **(Kaiserliche Marine.)** Der Reichspostdampfer „Derfflinger" mit dem Rekrutentransport für die Marinefeldbatterie des III. Seebataillons an Bord ist am 10. Dezember in Penang eingetroffen und hat an demselben Tage die Ausreise fortgesetzt. „Wettin" ist am 10. Dezember von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. Poststation für „Mecklenburg" vom 13. Dezember ab Wilhelmshaven.

Wasserstände: Am 11. Dezember: Weißenfels Unterpegel — 0,1[illegible] Halle unterhalb + 1,71, Trotha + 1,44, Bernburg + 0,60, Calbe Unterpegel + 0,12, Oberpegel + 1,40, Dresden — 1,94 Magdeburg + 0,5[illegible]

Berliner Börse, 11. Dezember 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%.
Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: ,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: ,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.60bG
do. 1.4.12	4	100.70B
do. 1.7.12	4	100.70G
do. 1.4.09	3½	100.30G
Pr.Schatz1912	4	100.60B
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30bG
do. do.	3½	94.50bG
do. do.	3	85.30bG
do. Schatzg.08	4	100.50bG
Preuss.cons.A.	3½	94.50bG
do. do.	3	85.10bG
do. do.	4	102.30bG
do. Staffel I.	4	101.25bG
Bad. St.Anl. 03	4	101.10G
do. do. 1902	3½	93.75G
Bayer. St.-Anl.	4	102.10G
do. do.	3½	93.80G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	92.25bG
do. 05 uk. 15	3½	92.25bG
do. 96. . . .	3	82.50G
Cass.Landescr	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	94.00G
do. XXII. u. 14	4	100.50G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	84.50bG
do. do. 1907	4	101.25bG
HessStA.93/00	3½	93.00G
do.96 03 04 05	3	82.70B
do. do. 09	4	101.25B
Oldb.St.KrdObl	3½	93.00bG
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	100.20bG
do. do.	3½	91.75G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	91.75bB
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.50G
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	100.90b
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.40bB
Westf.Prv.-Anl.	3	—.—
do. do.	3½	92.75G
do. do.	4	100.60G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.10G
BarmerSt.-Anl.	3½	91.30b
Berliner St.Anl	3½	97.00G
do. 1882/98	3½	94.75bG
do. St.-Syn.I.	4	100.10bG
Bresl.St.-A.91	3½	92.40bG
Brombrg.St.-A.	3½	92.00G
do. do.	4	100.00G
[illegible] 99/00	4	101.00G

Charltt.07u.17	4	101.40b
do. 95/96	3½	92.40B
Cöln.St.-A.v.98	3½	92.75G
Düsseld. 88/03	3½	91.50B
Elberf. St.O.99	4	100.50G
do. do. 89	3½	94.10G
Ess.StA IV,V98	3½	94.60G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	94.50G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.20G
do. 07/17	4	100.25bG
do. 89/98	3½	93.60G
do.01.02.04	3½	91.90G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do.75/91u02	3½	94.00bG
Mündener St.A	4	—.—
Naumburg. 97	3½	93.90G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	92.30G
Stettiner St.-A.	3½	91.50G
Wiesbad. 1901	3½	100.50B
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	116.80B
do. do	4½	107.25G
do. neue	4	100.80G
do. do.	3½	93.30b
do. do	3	83.50G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	92.80bG
do. do	3	82.90G
Kur u Neum	3½	—.—
do. do	3½	94.00G
Ostpreuss.	4	100.50bG
do.	3½	92.70bG
Pomm Lnd	3½	93.50bG
do. do.	3	84.50bG
Posensche	4	101.60G
do.	3½	94.20bG
Sächsisch	4	100.75G
do.	3½	94.25G
do.	3	84.70G
Schle. altl	3½	—.—
do. L. A.	4	84.70bG
do. L. C.	4	100.30b
SchlHlstLc	3½	91.70G
do. do.	4	100.00b
WestfLand	4	100.30G
do. do.	3½	94.00G
Wstp.ritt.	3½	95.00G
do. do.	3	84.75b
Renten-Briefe: Hannovsch	4	100.70b
do.	3½	92.30G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	92.30G
Kur u Neum	4	100.75b
do. do.	3½	92.75b
Pomm. .	4	100.75bG
do.	3½	92.30b

Renten-Briefe: Posensch.	4	100.75G
do.	3½	92.30b
Preuss.	4	100.60b
do.	3½	92.40b
Rh.-Westf.	4	100.90G
do.	3½	92.40b
Sächsisch	4	100.70G
Schles. . .	4	100.70G
do.	3½	92.70b
Schl. Holst	4	100.50B
do.	3½	92.30G
Bad.Präm.A.67	4	[illegible]
Brnschw.20TL.	frc	[illegible]
Cöln-Mind.P.A.	3½	[illegible]
Hamb. 50Tlr.L.	3	
Lübecker do.	3½	
Mein.7Guld.-L.	frc.	51.10b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.25b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	98.00B
do.äuss 100Lvr	4½	95.00bB
do. Ges. 8.8.96	4	85.90b
Bulg.St.-Anl.92	6	—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.40bG
do. v.1898	4½	97.60B
GriechA.81-84	1,6	49.25bG
do. Goldrente	1,3	37.50G
do. Monopol.	1½	48.80G
Jap.A.II.10.1.7	4½	92.40bB
do.	4	85.00bG
MexikanAnl20L	4	—.—
Oesterr. Goldr.	4	97.50G
do. Papierrt.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	97.50G
do.1860Lose	4	154.00b
Port.StA.unf.III	3	58.10bG
do. III. Spec.	frc.	9.80bG
Rumän. 1903	5	101.20b
do. 1898	4	89.20b
Russ.Anl. 1902	4	82.70bB
do. do. 1905	4½	96.90bG
do. Goldrente	5	93.70b
do. Staatsrnt.	4	75.60b
do. Boden-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	94.25G
Schwed.StA.86	3½	95.00bG
Serb.amAnl.95	4	74.80bG
Türk. St.-A. 03	4	91.80G
do. Bagd.-A.	4	84.00bG
do. 1905. .	4	82.50bG
do. Lose . .	frc.	140.75b
Ung. Goldrente	4	92.30b
do. Kronenrnt	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	81.00G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L	4½	92.00bG

B.Air.St.A. Pes.	6	101.30bG
Lissabon. St.A.	4	78.50bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	96.25G
Braunschw. Ld.	6½	130.30G
Crefelder . . .	6½	126.25G
Eutin-Lübeck .	3½	—.—
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank	5½	131.30G
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	53.50G
Nordh. Wern.LA	4½	82.60bG
Oesterr. Staats	6	143.90b
do. Südb.(Lb.)	0	19.10b
Warsch.-Wien	0	94.10bG
Mittelmeer . .	3,4	77.25b
Prinz Henri . .	6	122.90b
Zschipk.Finstw	13⅓	—.—
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.50G
ElisWestb.G.stf	4	97.00bB
do. 1890	4	98.10G
Galiz.Carl Ludw	4	95.10G
Kasch.Odb. Gld	4	92.75b
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	84.50bG
do. Ergzgsnetz	3	83.80bG
do. Staats Gold	4	97.00G
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	57.00G
do. Obl. Gold	5	100.60b
Ivangor. Domb.	4½	93.00bG
Mosco-Kursk .	4	80.75bG
OrelGriasi89er	4	81.00B
Süd-Westbahn	4	82.50B
Koslow-Woron.	4	81.90b
Kursk-Kiew . .	4	86.80bB
Mosc.Kiew Wor	4	82.10b
Mosco-Rjäsan	4	87.50B
Rybinsk gar.	4	80.80bG
do.1897 uk.08	4	80.75b
Süd-Ost 1898	4	80.75b
Wladikawk. 98	4	85.50G
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.40bG
do.Ergänz.Netz	5	100.10bG
ItalEisb.O.st.g.	2,4	70.90G
Ital. Mittelmeer	4	102.00G
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	83.90bG
St.LouisII. IncB	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60G
Deutsche Hypoth.-Pfandb		
Berl.Hyp.-Bank	3½	—.—

B.H B.V.VI.u.14	4½	101.80b
do.I.u.II.uk.14	4	98.25bG
do.IIIu.IV.uk15	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	94.50G
Br.-Hann. H.-B.	3½	94.00G
do. XVI. XVIII.	4	99.25bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.25b
do. II.	3½	114.90b
do. VII.	4	99.25bG
do. IX u. IXa.	4	99.25bG
do.Hyp.-B.VII.	4	98.50bG
do. do. VIII.	3½	91.75G
do. XI u. XII 10	4	98.50bG
Frankf.H.B.XIV.	4	99.20bG
Hamb. Hyp.-B.	4	99.00bG
do. do. 1908	3½	92.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	91.50G
Meckl. H. u. W.	4	99.00G
do. do. I.	3½	94.60G
do. do. II. III.	3½	91.75G
Meckl.Str.H.B.	2,4	—.—
Meining.VI.VII.	4	99.00bG
do. VIII.	4	99.00bG
do. IX.u.1914	4	99.10bG
do. XI.u.1916	4	99.60bG
do. conv.	3½	92.70bG
do. 1913	3½	93.00bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	98.00G
do. uk. 06	3½	92.00G
do. Grdrcr.III.	4	99.00G
Nordd Grdcr.III	4	98.20G
Preuss Bodc.IV	4½	114.70G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	99.00bG
do. XI.	3½	91.60G
Pr.Centr.Bd.90	4	99.00G
do. v. 03uk. 12	4	99.70G
do. v. 06uk. 16	4	100.10bG
do. v.07 uk. 17	4	100.50G
do. v.86. 89. 94	3½	92.20G
do. v. 04 uk. 13	3½	92.40G
do.C-O.96uk06	3½	93.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	93.20G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.75bG
do. do. do.	3½	91.00bG
do. 1904 u. 13	4	98.50G
do. 1905 u. 14	4	98.80G
do. 1907 u. 17	4	100.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.90bG
do. 1908	4	98.75bG
do. XX. XXI. 10	4	99.25bG
do. XXII. 1912	4	99.30G
do. XXV. 1914	4	99.30G
do.XXVII. 1915	4	99.30bG
do.XXVIII 1917	4	100.25bG
Pr.PfB.XXIII.12	3½	94.25G
do. XXVI. 1914	3½	94.60G

Pr.PfB.XXIV.12	3½	92.00bG
do.Kleinb.-Obl.	4	98.00b
do.Comm.-Obl.	3½	92.75G
do. VI. 1917	4	—.—
do. IV. 1912	3½	96.00G
Rhn.H Pf.83-85	4	98.80b
do. Ser. 69-82	3½	91.60G
do. Comm. Obl.	3½	93.00G
Rhein-W B.I.III.	4	99.00bG
do. II. IV.	3½	91.50G
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBodcr Pf	4	98.70B
do. do.	3½	89.80b
Westd.Bodencr	4	98.60G
do. do. III	3½	91.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	128.60b
Berg.-Märk Bk.	8½	156.25bG
Brl HandelsGes	9	169.00bG
do.Hypoth.B. A.	6	126.00bG
do. do. B.	6	176.75G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	152.50B
Braunschw. Bk.	6½	118.25B
do. Hypoth.	7½	—.—
Brsl.Disc B.abg	6	108.00bG
do. Wechsl.B.	6	103.30G
Comm. u. Disc.	5½	106.80bG
Darmstädt. Bk.	6	128.70b
Deutsche Bank	12	240.00bG
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.50G
do. Hyp.Bk.100	7½	144.50G
Discont.Comm.	9	179.10G
Dresdner Bank	7	147.50bG
Essen.Cred.-V.	8½	159.60bG
Gothaer Grndc.	8	159.00bG
Hambg.Hyp.-B.	9	175.00bG
Hannov. Bank .	7	142.40bB
Kieler Bank. .	7½	126.90B
Königsb.Ver.B.	7	124.10G
Leipz. Cred.-A.	9	164.50bG
Lüb. Comm.-Bk	6	127.00G
Magdeb. Bnkv.	7½	110.25G
do.Privatbank	7	119.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	140.75G
Mitteld. Bodcr.	5	100.00bG
do. Creditb.	6½	117.50b
Mülheim. Bank	6½	104.90G
Nationalb. f.Dt.	6	120.00bG
Nordd.Grundcr	5½	167.75G
Osnabrück. Bk.	7½	137.50b
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	123.00bG
Pr.Bod.Cred.A.	7½	151.80bG
do.Ctr.Bd.Cr80	9	187.00bG
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	115.50G
do. Leihhaus .	6	118.00B
do.Pfandbr.Bk.	7½	145.50bG
Reichsbank . .	9,[illegible]	145.50bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.20G

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	158.00G
Russ.Bk. f. a.H.	10	130.80bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.40b
Schles. Bankv.	7½	156.60G
Südd.Bodencr.	8	173.10G
Wstd. Bodncr.	7	140.75G
WestfLippVerB	6½	104.00bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	199.50b
A.-G.f.Bauausf.	0	56.50bG
do. f.Mont.Ind	0	67.75bG
Alfeld-Gron. P.	7	100.75b
Allg.Elektr.Ges	12	220.00bG
Alsen PortlCem	14	211.00b
Angl. Contin. .	7½	111.20b
AnhalterKohlen	0	113.75bG
Aplerbeck Bgb.	12	155.00G
Arenberg do.	45	435.00G
Bergm. Elektr.	18	266.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	87.75G
Berl. Bockbr. .	5	103.50bG
do. Elekt.-W.	11	158.30b
do. Maschb.	15	240.00bG
BielefeldMsch.	25	272.75b
Bismarckhütte	25	255.50bG
Blumwe Msch.F	7½	105.25G
Bochum.Gussst	15	218.50bG
Böhm. Brauh. .	0	106.00bG
BösperdeWlzw.	0	100.25G
Braunk.u.Brik.I	12	172.50b
BraunschwJute	14	195.00bG
do. Kohlen	13	247.75G
Breitenb. Cem.	10	132.00bG
Bremer Wollk.	14	229.50G
Caroline b.Offb	28	405.75bG
Cassel.Federst	12	196.00bG
CölnerBergw-V	30	426.75bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	105.75B
ConcordiaBrgb	22	300.00bG
Consolidation .	28	419.70b
Cröllwitz. Pap.	13	208.25bG
Delmenh.Linol.	22	233.50b
Dessauer Gas .	8½	168.00bG
Dtsch.Gasglühl	35	363.50bG
do. Waff.uMun	20	300.10b
Donnersmarck	14	308.75bG
Dortm.Union LC	2	59.90bB
do. Akt.-Br. .	20	297.00B
do. Union-Br.	20	316.00G
do. Victoriabr	8	103.00G
Düsseld. Eisen	13	153.60bG
do. Waggon	22	276.50G
Dynamit Trust .	10	156.40b
EgestorffSalin.	10	153.50G
Eintracht Brnk.	24	431.00b
Elberf. Farben	56	409.00b
do. Papierf.	0	86.00b
Engl. Wollwar.	8	101.25bG

Eschweil.Brgw.	12	188.25b
Essener Steink.	10	154.10bG
Flensb.Schiffb.	10	137.10b
Freund Masch.	14	326.00G
Frister&Rossm	7	111.60G
Gelsenk. Brgw.	12	188.25b
GeorgMar.Bgw.	0	38.30b
do. St.-Pr.	0	59.80b
GermaniaDrtm.	11	135.00G
Gerresh.Glash.	15	226.50G
Ges.f.elkt.Untr.	8	134.10bG
GladbachSpinn	9	—.—
Görlitzer Eisnb.	21	296.75G
Hagen. Gussst.	0	62.10bG
HallescheMsch	26	325.00bB
Hannov. Masch.	25	325.50bG
Harbg.-Wien G.	0	129.75b
Hark. Brückenb	9½	143.30bG
Hark.Bgb.Pr.A.	10	147.00b
Harpener Brgb.	11	192.90b
Hartm. Masch.	12	154.10bG
Hasper Eisenw.	7½	155.00bG
Hengstnb.Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	200.50bG
Herkul. Brauer.	10	168.00B
HofmannWggfb	35	415.25bG
Hösch.Eis.u.St.	14	216.50bG
Höchst. Farbw.	30	398.00bG
Howaldtwerke .	0	75.10bG
Ilse Bergbau .	20	382.00b
Isenb. Brauerei	0	60.00G
Kaliw. Aschersl	10	140.75bG
KattowitzBergb	14	226.25bG
KielerSchlossb	10	142.50G
Köhlmann Strk.	18	260.50bG
König Wilh. cv.	20	270.10b
Königsborn . .	16	204.00bG
Küpperb.&Shn.	14	204.25G
Kyffhäuserhtte	6	121.20b
Lapp. Tiefbohr.	0	68.50bG
Lauchhamm. .	10	161.25G
Laurahütte . .	10	193.90b
Leipz.Br. Rieb.	9	165.00bB
Leonhardt Brk.	9	137.25G
Leopold-Grube	8	120.50bB
Leopoldshall .	0	39.25G
Lindenbr. Unna	4	61.80G
Linden.Brauer.	14	209.00bG
LouiseTiefb.PA	0	—.—
Ldw.Löwe&Co.	16	254.00bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Wstf.Bgw	0	100.00G
Magdeb. Gas .	6	107.10G
do. Bergwerk	38	507.75G
Marienb. Kotz.	8	109.75G
Massen.Bergb.	8	116.50G
Mühle Rüningn.	10	138.50G
Mend.&Schwrt.	0	77.30b
Nähm. Koch&C.	11	168.00bB
NeueBod.-A.-G.	7	135.80b

Niederl.Kohlnw	10	168.50bG
Nordd. Wollkm.	10	138.40bB
Obschl. Eisb. B.	6	97.50bG
do. Eisen-Ind	3	94.50b
do. Kokswerk.	11	155.25b
do. Prtl.-Cm.	17	194.00bG
Oppeln.Cem.W.	14	160.00bG
Orenst&Koppel	15	188.50bG
Ottenser Eisen	7	104.25G
Phönix, Lit. A. .	11	173.80G
Pos.Sprit-A.-G.	25	406.00G
Rhein-Nassau .	8	228.00bG
Rhein.Stahlwrk	11	163.75bG
Rh.-Wstf.Kalkw	7½	121.00bB
Riebeck,Mnt.W	12	195.70b
Rombach. Hütt.	9	156.25bG
Rositz. Braunk.	14	251.00bG
do. Zuckerf.	3	108.50bG
Sächs. Gussst.	20	216.25b
Sächs Thür.Brk	5	104.25G
do. do. Pr.A.	5	111.50G
SalineSalzung.	6	107.25G
Sangerh.Msch.	10	—.—
Schlegel Br. .	10	145.00B
Schles. Cement	12	155.50bG
do. Zinkhütte	21	418.50bG
Schöneb. Schl.	8	188.50bG
Schub.&Salzer	30	288.50bG
SchuckertElekt	5	117.00bG
Schulth.Brauer	14	221.50bG
Schutz-Knaudt	7	129.00G
SiemensGlas-I.	16	253.50G
Siem. &Halske	11	204.50bG
Spinn&S. abg.	3	50.50G
StadtbergHütte	2	103.25G
Stettin. Vulkan	14	241.00bG
Stolb. Zink.-Akt	5	135.25b
ThaleEisenhütt	0	71.75G
do. V.-A.	0	87.50G
Ver.Cöln.RttwP	16	233.75b
do.Mtllw Haller	11	164.00bG
do. ZypenWiss.	12	172.00bG
Victoria Fahrr.	4	94.50bG
Vogt & Wolf . .	14	193.60G
Vorwohl.Prtl.C.	22	237.25b
Warst.Grub.V.A	8	118.00B
Wenderoth . .	6	99.25G
Westeregel.Alk	13	180.00bG
Westfalia Cem.	20	215.00bB
Westf. Drahtind	8	164.00bG
do. Kupferwk.	0	97.50G
do. Stahlwerk	0	61.00b
Wicking Cemnt.	12	137.00bG
Wickrath Leder	10	180.50G
Wickül. Küpper	10	140.50bG
Wiel.&Hardtm.	7½	112.75bG
Wilke Gasom. .	8	102.25B
Witten. Gussst.	15	210.00bG
Zeitzer Masch.	11	179.50b
ZellstoffVerein	6	87.75G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	143.00G
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgBl Omn	0	102.50bG
do.Lok.u.St	8	142.50bG
Brnsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	101.00G
Elkt.Hochb	5	122.75G
Gr Brl.Strb	8	173.75bG
Hmb.Packf	6	110.90b
do Strassb	10	175.25G
HannStrVA	2	67.80G
Magdb. Str	8½	160.50G
hansa.Dpt.	8	—.—
Nrdd Lloyd	4½	88.80bG
V.Eisb BVA	4	68.10G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.75bG
do. do.V. u.10	4	97.30b
Dortm.Union10	*5	110.00G
do. do.	*5	101.00bG
German.Schff2	*4	100.00G
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte . .	*3½	91.60G
do. . .	*4	98.80bG
Neue Bod.-Ges.	4	95.25B
do. do.	3½	89.10G
Siem&Hlsk08 3	4	—.—
do. do. knv. 3	4	98.50b

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	169.55bG
Brüss.u A	8 T.	3	81.15b
Christian	10 T.	5½	112.40G
Kopenhg.	8 T.	5½	112.40G
London .	8 T.	2½	20.455bG
do.	3 M.	2½	20.34G
New York	—	—	4.1975bG
Paris . .	8 T.	3	81.45b
do.	2 M.	3	81.10G
Wien . .	8 T.	4	85.30bB
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz .	8 T.	3½	81.35G
Ital.Plätz	10 T.	5	81.25B
Petersb.	8 T.	5½	214.00G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke .	16.285b
Sovereigns p. Stück	20.44bG
N.RussGold p. 100R	215.65bG
Amerikan. Noten .	4.195b
Belgische Noten . .	81.20bB
EnglischeBankn.1L.	20.45bG
Franz.Bankn.100fr.	81.55b
Holländ. Banknoten	169.55bG
Oesterr.Not. 100Kr.	85.40B
Russ.Noten 100Rbl.	214.55b
Zoll-Couponskleine	321.25b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081213068/fragment/page=0002